



## Schulprogramm 2024/2025-2028/2029



## Inhalt

1.	Präambel .....	4
1.1	Ziel des Schulprogramms .....	4
1.2	Standort .....	5
1.3	Schuldaten.....	5
1.4	Die Compartmentschule.....	6
1.5	Historie.....	8
2.	Die Erziehungspartnerschaft .....	10
2.1	Regelmäßige Elterngespräche .....	10
2.2	Schulhilfekonferenzen.....	11
2.3	Beratungsgespräche .....	11
2.4	Elterninfoabende .....	11
2.4	Elterngremien.....	11
3.	Das Leitbild der Grundschule Schleizer Straße .....	12
3.1	Entstehung unseres Leitbildes .....	12
3.2	Die Leitbildwolke.....	13
4.	Grundsätze der Personalentwicklung - Wir sind eine Teamschule.....	14
4.1	Grundsätze der Zusammenarbeit und Arbeitsweisen.....	14
4.2	Die gemeinsame Teamzeit .....	14
4.3	Gemeinsames digitales Ablagesystem und Kollaborationstools .....	15
4.4	Regelmäßige Mitarbeitergespräche.....	15
5.	Entwicklungsvorhaben – Das Pädagogische Konzept.....	16
5.1	„Das bärenstarke Grundschulkind“ (BGS) .....	17
5.2	Die digitale Schule – Unser Medienkonzept.....	22
5.2.1	Technische Infrastruktur.....	22
5.2.2	IServ als Schulplattform für die gesamte Schulgemeinschaft .....	23
5.2.3	Apps für den Unterricht.....	24
5.2.4	Einsatz von Endgeräten im Anfangsunterricht .....	24
5.2.5	Die Bibliothek als multimedialer Lern- und Erlebnisraum.....	25
5.3	Der Kulturtag – ein ganzheitlicher Ansatz .....	28
5.3.1	Der Kulturtag als holistischer Ansatz.....	28
5.3.2	Der Kulturtag als inklusives Projekt .....	29
5.3.3	Der Kulturtag als Teamprojekt.....	29
5.4	Das Assembly und Demokratiebildung.....	31

5.4.1 Funktion des Assemblys.....	31
5.4.2 Unser Schullied .....	32
5.4.3 Der Klassenrat als demokratisches Kerngremium .....	34
5.5 Die sonderpädagogischen Kleinklassen für „Geistige Entwicklung“ .....	37
5.5.1 Entstehung und Funktion der sonderpädagogischen Kleinklassen GE... ..	37
5.6 Die inklusive Ganztagschule.....	39
6. Datengestützte Evaluation und Schulentwicklung.....	42
6.1.LauBe (Lernausgangslage Berlin).....	42
6.2 ILeA (Individuelle Lernstandsanalysen).....	42
6.3 HSP (Hamburger Schreibprobe) .....	43
6.4 Vergleichsarbeiten ab Klasse 3.....	43
7.Kooperationen.....	44
7.1 Übergang Kita zur Grundschule .....	44
7.2 Kooperation in der Ganztagschule.....	45
8. Schlusswort und Ausblick .....	46

## 1. Präambel

Das Schulprogramm der 39. Grundschule in Lichtenberg für die Jahre 2024/2025 bis 2028/2029 stellt einen umfassenden Plan dar, der sowohl die pädagogischen Ansätze als auch die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Bildungsgestaltung berücksichtigt.

### 1.1 Ziel des Schulprogramms

Das Schulprogramm bietet eine Standortbestimmung und beschreibt die Vision der neu gegründeten Compartmentschule. Es betont die Bedeutung einer kritischen Reflexion der schulischen Arbeit und die Notwendigkeit, Traditionen zu etablieren, während gleichzeitig auf die Herausforderungen und Chancen des Schulstarts eingegangen wird.

Als neu gegründete Compartment-Grundschule ist diese erste Version unseres Schulprogrammes ein wichtiger Baustein in unserer fortwährenden Qualitätsentwicklung.

Das besondere an den ersten Jahren einer Schule ist, dass Traditionen begonnen werden, die vielleicht viele Jahre Bestand haben, gleichzeitig stehen Vorhaben unter einem sehr viel größerem Evaluationsdruck, da die Verantwortung für den Weg der Schule sehr schwer wiegt und Fehlentscheidungen viele Ressourcen kosten können.

Das Schulprogramm versetzt uns zu einem frühen Zeitpunkt bereits in die Lage, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen und den Nutzen in den Vordergrund zu stellen.

In allen Bestrebungen geht es dabei um eine Pädagogik, die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, ein gelingendes Leben zu führen.

## 1.2. Standort

Die 39. Grundschule in Lichtenberg liegt im Stadtteil Alt-Hohenschönhausen Süd. Der Planungsraum „Weiße Taube“ in dem die Schule verortet ist, wuchs im Beobachtungszeitraum bis 2022 um 11,2 Prozent, seit diesem Zeitpunkt hat sich das Wachstum verstärkt. Es entsteht ein großes weiteres Quartier in Richtung Landsberger Allee. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund war im Beobachtungszeitraum bis 2022 unterdurchschnittlich. Der Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II liegt mit 4,0 Prozent im Planungsraum „Weiße Taube“ im Erhebungszeitraum bis 31.12.2022 unter dem berlinweiten Durchschnitt von 15,9 Prozent. Mehrere Flüchtlingsunterkünfte befinden sich in unmittelbarer Nähe zur 39. Grundschule.<sup>1</sup>

## 1.3 Schuldaten

39. Schule (Grundschule) - 11G39

Grundschule ( öffentlich )

Schleizer Str. 67  
13055 Berlin (Alt-Hohenschönhausen)

Tel. +49 30 54716309

eMail [11G39@11G39.schule.berlin.de](mailto:11G39@11G39.schule.berlin.de)

Web [grundschule-schleizer-strasse.de](http://grundschule-schleizer-strasse.de)

Leitung Kazungu-Haß, Giorgina  
stellv. Leitung Rother, Winnie

Schülerzahl: 188 (Stand 21.01.2025)

---

<sup>1</sup> Kurzportrait Bezirksregion Alt-Hohenschönhausen Süd; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

## **Sprachen**

### 1. Fremdsprache Englisch

## **Angebote**

### Offene Ganztagsbetreuung (OGB)

## 1.4 Die Compartmentschule

Compartmentschule bedeutet: Mehrere kleinere Schulen in einem großen Schulgebäude. Die neuen Gebäude bieten den Schülerinnen und Schülern ein ideales Lernumfeld mit modernster Ausstattung und den Pädagoginnen und Pädagogen bessere Lehr- und Arbeitsbedingungen. Die Idee der Compartmentschule ist die Grundlage für die neuen Schulgebäude, die in der Berliner Schulbauoffensive gebaut werden.

### **Vorteile der Berliner Compartmentschulen auf einen Blick**

- Flexibel nutzbare Räume
- Viel Licht und freundliches Ambiente
- Platz zur Entfaltung, zum Lernen und zur Ruhe
- Moderne technische Ausstattung mit WLAN und Whiteboards
- Mehrzweckbereich mit viel Platz für Mensa, Aula, Theateraufführungen und mehr
- Fachräume mit Lehrküche für die praxisorientierte Bildung
- Attraktives Arbeitsumfeld durch ansprechende Team- und Kommunikationsräume mit zeitgemäßer Ausstattung
- Beschleunigte Bauzeit durch modulare Bauweise und verschlankte Planungsprozesse

### **Was ist eine Compartmentschule?**

Gelernt und gearbeitet wird in den sogenannten „Compartments“, die als räumliche Einheit wie „kleine Schulen“ fungieren. Das sind kleinere, flexibel nutzbare Unterrichtsbereiche. Ergänzt um Fachräume, Lernwerkstätten, Mensa und Mehrzweckraum bilden sie gemeinsam eine „große Schule“.

Im Mittelpunkt eines Compartments befindet sich das Forum. Das Forum als offener zugänglicher Bereich kann vielfältig genutzt werden: als Treffpunkt, Arbeitsraum, Besprechungs- und Bewegungsraum oder Pausenfläche mit viel Platz für Rückzug und Erholung. Um das Forum gruppieren sich fünf Klassen- und Teilungsräume, ein Ruheraum sowie ein Teamraum für das pädagogische Personal. In den neuen Schulen gibt es je nach Größe bzw. Zügigkeit die dazu passende Anzahl von Compartments. So ist eine 4-zügige Grundschule mit vier Compartments ausgestattet. Zusammengefügt schaffen sie ein attraktives und zukunftsweisendes Lernumfeld.

## **Warum Compartmentschulen?**

Gemeinsam, miteinander und voneinander lernen heißt das Prinzip. Die neue Aufteilung in Compartments ist für Ganztage und Inklusion bestens geeignet. Denn: Mit guten Ganztage Schulen als Lebens- und Lernorten stärken wir unsere Kinder und Jugendlichen. Schulkinder verschiedener Jahrgänge, aus einer Klassenstufe oder mit unterschiedlichen Wissensständen können zusammen lernen. Pflege- und Ruheräume gehören im Sinne der Inklusion selbstverständlich dazu. Aber auch Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie das gesamte Personal profitieren von den neuen Räumlichkeiten und finden ein verbessertes Arbeitsumfeld vor.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> <https://www.berlin.de/schulbau/massnahmen/neubau/compartmentschulen/>

## 1.5 Historie

20.10.2022

**Beschluss über die Gründung einer Grundschule in der Schleizer Straße 67 durch die Bezirksverordnetenversammlung**

09.12.2022

**Richtfest „Neubau einer 3-zügigen modularen Grundschule mit Sporthalle“**

28.08.2023

**Einzug in die Schule**

**Einschulung der Kinder in die Willkommensklassen**

02.09.2023

**Einschulung der 1. Klassen (1. Jahrgang der Schule)**

07.11.2023

**Gründung der ersten sonderpädagogischen Kleinklasse für Geistliche Entwicklung**

01.02.2024

**Gründung der zweiten sonderpädagogischen Kleinklasse für Geistliche Entwicklung**

01.03.2024

**Feierliche Übergabe der Grundschule 11G39**

07.09.2024

**Einschulung der 1. Klassen (2. Jahrgang der Schule)**

30.01.2025

## Leitbildkonferenz



## 2. Die Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wird als zentral für den Bildungserfolg betrachtet. Regelmäßige Elterngespräche, Schulhilfekonferenzen und Informationsabende fördern die Transparenz und das gegenseitige Verständnis. Eltern werden aktiv in die Schulgemeinschaft eingebunden.

In der intensivsten Erziehungszeit der Kinder, im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, kommt der Grundschule eine besondere Funktion zu. Wir begleiten die Kinder bis zum Beginn der Pubertät, in einer Zeit des enormen Lernzuwachses.

Eine gelingende Beziehung zwischen Elternhaus und Schule ist deswegen unabdingbar.

Wir verstehen Eltern und Sorgeberechtigte als Partner im Erziehungsprozess, unsere Elternarbeit soll transparent gestaltet sein und ganzheitlich wirken.

Wir gehen stets davon aus, dass alle am Prozess beteiligten Personen das Kind in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen.

### 2.1 Regelmäßige Elterngespräche

Zweimal im Jahr finden die „Lernprozessbegleitenden Gespräche“ statt. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte sprechen gemeinsam über den Lernstand und treffen verbindliche Zielvereinbarungen. Grundlage der Gespräche sind das Arbeits- und Sozialverhalten, computergestützte Lernstandserhebungen und sonstige Leistungsnachweise. Die Zielvereinbarung soll maßgeblich von der Schülerin, bzw. vom Schüler formuliert werden, es soll dazu

altersgemäße Unterstützung durch Lehrkräfte und Eltern erfolgen.

## 2.2 Schulhilfekonferenzen

Um komplexe Lernherausforderungen zu bewältigen, setzen wir auf eine zügige Installierung einer Schulhilfekonferenz mit allen wichtigen Akteuren und in enger Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe.

## 2.3 Beratungsgespräche

Nichts ersetzt das persönliche Gespräch. Die gemeinsame Arbeit an einer erfolgreichen Bildungsbiographie macht es besonders bei jungen Schülerinnen und Schülern nötig, offen und ehrlich im Umgang und zum Perspektivwechsel fähig zu sein. Auch Konflikte dürfen und müssen auf den Tisch kommen, wenn es mal knirscht zwischen Schule und Elternhaus. Die erste Ansprechpartnerin ist die Klassenlehrkraft.

## 2.4 Elterninfoabende

Regelmäßig gibt es Elterninfoabende zu verschiedenen Themen.

## 2.4 Elternngremien

Die Elternversammlung der Klasse wählt ihre Elternvertretung und sendet diese in die verschiedenen Gremien. Die Mitarbeit der Eltern in den Gremien stärkt die Schulgemeinschaft und stellt Beschlüsse auf eine breite Basis.

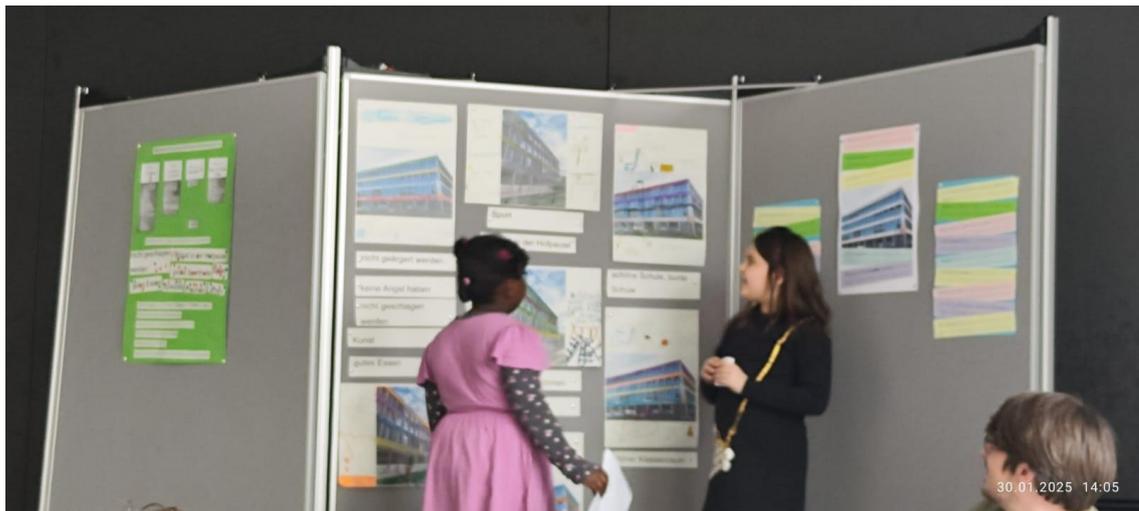
### 3. Das Leitbild der Grundschule Schleizer Straße

In unserem Leitbild formulieren wir unser Idealbild unserer Schule. Unser Bestreben als gesamte Schulgemeinschaft ist, dieses Bild zu erreichen. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Sorgeberechtigte, sowie alle pädagogischen und nicht pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule verpflichten sich persönlich diesem Leitbild.

#### 3.1. Entstehung unseres Leitbildes

Wir haben uns entschieden, den Schülerinnen und Schülern Raum für ihre Vorstellungen für unsere Schule zu geben. Das Team des 2. Jahrganges hat eine Unterrichtsreihe zum Thema Kinderrechte im Sachunterricht konzipiert und ist dann über dieses Thema zum Leitbild der Schule gekommen. Die Vorschläge, die unten als fertiges Leitbild im Schaubild gezeigt werden, wurden dann vom 1. Jahrgangsteam mit Punkten bewertet. So wird auch eine Gewichtung der verschiedenen Punkte sichtbar. Auf der Leitbildkonferenz vom 30.01.2025 haben dann Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs die Ergebnisse den Eltern, Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften vorgestellt und danach darüber diskutiert und abgestimmt.

Wir sind eine aufwachsende Schule, die Kinder werden gemeinsam mit der Schule älter und wir haben uns vorgenommen, immer wieder das Leitbild zum Thema zu machen, es soll ein dynamischer Prozess bleiben.



### 3.2. Die Leitbildwolke



## 4. Grundsätze der Personalentwicklung - Wir sind eine Teamschule

### 4.1. Grundsätze der Zusammenarbeit und Arbeitsweisen

Wir nehmen das Kooperationsgebot im Schulgesetz als Grundlage unseres eigenen Handelns wahr und sehen die Chance, vom „Einzelkämpfertum“ abzukommen, um qualitativ bessere Arbeit für unsere Schülerinnen und Schüler leisten zu können.

Die Schule fördert eine kooperative und teamorientierte Arbeitsweise, um die Qualität der Bildungsangebote zu steigern.

Kooperation ist für uns keine Zusammenarbeit auf Zuruf, oder Sympathie, sondern eine professionelle Struktur an der wir uns stetig orientieren können.

Der gestiegene Anspruch an die Tätigkeit einer Lehrkraft macht es unbedingt erforderlich, Arbeiten zu teilen, Routinen gemeinsam zu etablieren und sich beratend zur Seite zu stehen. Somit entlasten wir uns gegenseitig und sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima.

### 4.2. Die gemeinsame Teamzeit

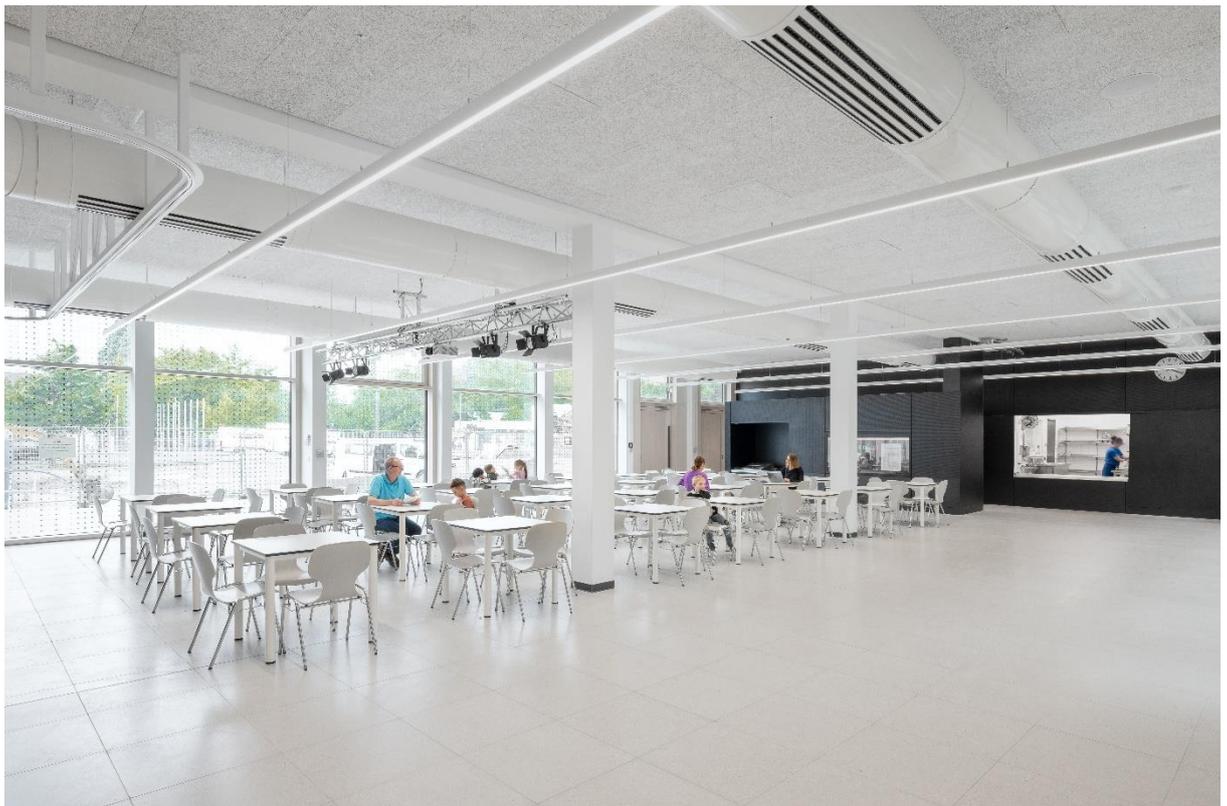
Wir haben in der Gesamtkonferenz beschlossen eine wöchentliche Teamzeit einzurichten. Diese findet einmal wöchentlich statt, mit einer Kernzeit von 13:00-15:00 Uhr. Monatlich findet hier auch die Dienstbesprechung statt, die restlichen Wochen tagen Jahrgangsteams und Fachkonferenzen. Zu den verschiedenen Teambesprechungen haben wir Kurzbeschreibungen angefertigt, die genau erläutern, was konkret in dieser Zeit erarbeitet wird. So sind die Jahrgangsteams vorwiegend für pädagogische Fragen und Organisationsaufgaben gedacht, während die Fachkonferenzen konkret an der Erstellung von Unterrichtreihen arbeiten.

### 4.3 Gemeinsames digitales Ablagesystem und Kollaborationstools

Wir nutzen an unserer Schule IServ als Schulplattform. In einer datengeschützten Umgebung, können wir uns hier austauschen, gemeinsam arbeiten und Materialien hinterlegen. Auch sämtliche Planungen und Termine sind hier hinterlegt.

### 4.4 Regelmäßige Mitarbeitergespräche

Schulleitung und Kollegium müssen vertrauensvoll miteinander arbeiten können, Lehrkräfte müssen ihre vollen Potentiale entfalten können. Mitarbeitergespräche helfen dabei, in einem individuellen Rahmen gemeinsam die nächsten Schritte zu besprechen.



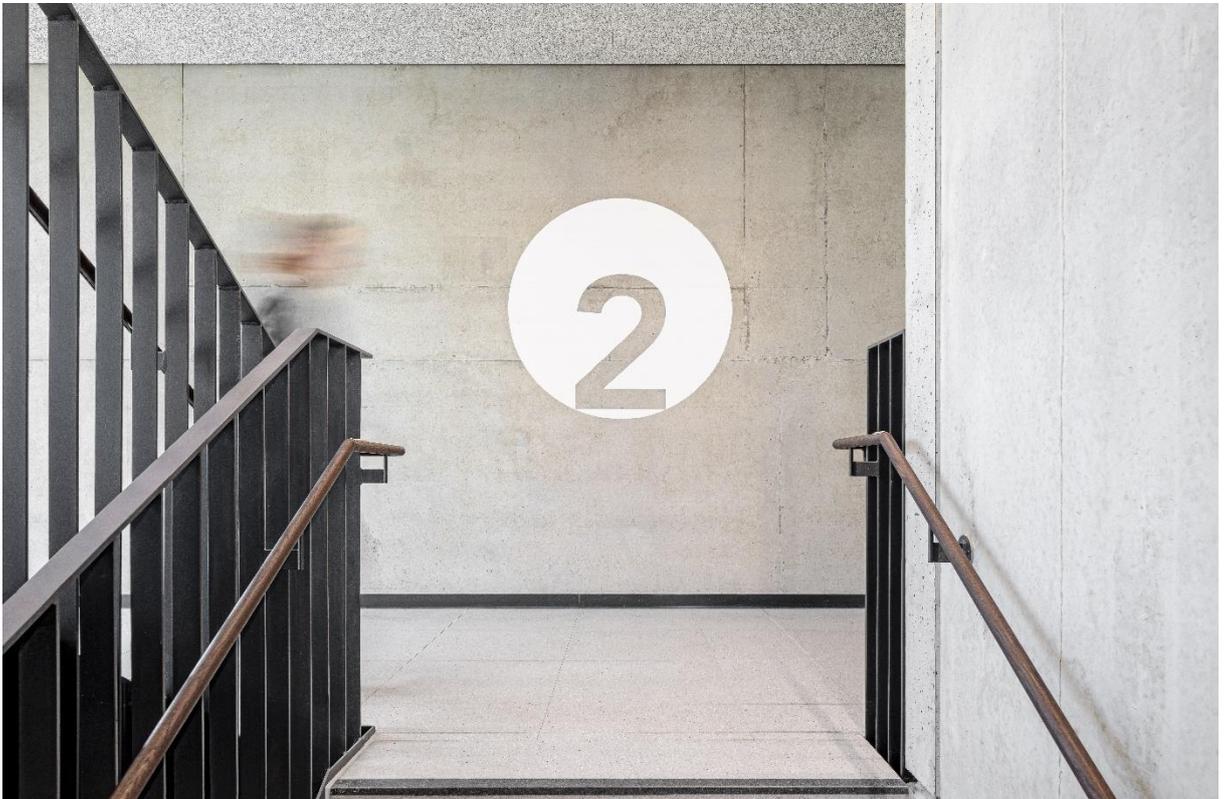
## 5. Entwicklungsvorhaben – Das Pädagogische Konzept

Das Konzept orientiert sich an den Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen und umfasst verschiedene Förder- und Fördermaßnahmen.

Wir arbeiten mit s.g. ZKI-Rastern, diese ermöglichen es uns immer wieder an unseren Zielen zu arbeiten und diese zu evaluieren. Die ZKI-Raster werden stetig angepasst und sind ein dynamischer Teil des Schulprogrammes.

ZKI steht für Ziele, Kriterien und Indikatoren.

Mit *Zielen* meinen wir „strategische Ziele“, also Ziele die in einem mittelfristigen Zeitraum bis zu drei Jahre erreichbar sind. *Kriterien* sind die konkreten Maßnahmen oder auch „operativen Ziele“ die wir kurzfristig verfolgen. *Indikatoren* helfen uns dabei, die Kriterien, bzw. Maßnahmen zu evaluieren.



## 5.1 „Das bärenstarke Grundschulkind“ (BGS)



Unsere Förder- und Fördermaßnahmen bündeln wir als Förderbänder, in denen die Teams der jeweiligen Jahrgangsstufe verschiedene Kurse anbieten. Mathematik und Deutsch stehen dabei im Vordergrund, es gibt aber auch eine Gruppe der „Kleinen Forscher“, für die Begabtenförderung, oder „English for Kids“.

<b>Das bärenstarkes Grundschulkind (BGS)</b>	
1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie <u>Maßnahmen</u> )	
Das Programm „Bärenstarkes Grundschulkind“ bietet vielfältige Lern-, Förder- und Vertiefungsangebote an, die in Teilen leistungs-, aber auch neigungsdifferenziert sind.	
2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?	
<b>Kriterium (Maßnahme)</b>	<b>Zeitplanung</b>
1.a. mehrere Förderbänder pro Woche/Stufe á 45min sind personalisiert, so dass innerhalb der Bänder folgende Lernangebote realisiert werden können.	1.a. - fortlaufend
Deutsch, Freiarbeit: Fördern und Fordern – 1 Lehrkraft pro 15 SuS (+1/2 Springer)	1.b. – zum 2. Hj 2024/25
Mathe, Freiarbeit: Fördern und Fordern – 1 Lehrkraft pro 15 SuS (+1/2 Springer)	
TLG Schriftspracherwerb: 1 Lehrkraft pro ca. 5 SuS	
TLG Begabtenförderung: 1 Lehrkraft pro ca. 5 SuS	
DaZ-Förderung ab B1-C1: 1 Lehrkraft pro ca. 5 SuS	
Frühenglisch: 2 Lehrkräfte wünschenswert pro ca. 30 SuS	
1.b. Neigungsförderung durch externen Bildungsanbieter – ca. 10 SuS (+ 1 Erz.)	
2. Materialien werden nachhaltig und zielgenau angeschafft. Priorisiert werden Freiarbeitsmaterialien für Deutsch und Mathe angeschafft und diese didaktisch sinnvoll jeweils im Forum untergebracht (Regale!)	2.a. – zum 2. Hj. 2024/25
Für die Begabtenförderung und Frühenglisch kann im zweiten Schritt geprüft werden, ob Material z.B. durch den Förderverein beschafft werden kann.	2.b. – zum Sch.j. 2025/26
3. Raum & Zeit	
Räumlichkeiten werden zu Schuljahresbeginn zugeteilt. Ein verlässlicher Ablaufplan wird vereinbart, um die Übergänge zeitsparend und ruhig zu gestalten (Ablaufroutine).	Präsenztage 2024/25

3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ...

1.a BSG findet regelmäßig umfassend statt und ist qualifiziert personalisiert.

1.b Ein Angebot durch externen Bildungsanbieter ist realisiert.

2.a Im Forum stehen Freiarbeitsmaterialien für D./M. bereit.

2.b. Die Begabtenförderung und Frühenglisch erhalten zielgenaues Material.

3. Es gibt einen zugänglichen festen Raum- und Ablaufplan.

## Die Begabtenförderung im Rahmen des BGS

### 1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie Maßnahmen)

Jahrgangsweise und auch jahrgangsübergreifend an verschiedenen Themen arbeiten

### 2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?

Kriterium (Maßnahme)

Zeitplanung

Klasse 1

Spiele, die zum Denken und Mitdenken anregen kennenlernen

2.Hj.

Klasse 2

**Drei Momente** Was war letzte Woche toll? Was ging letzte Woche nicht so gut? Worauf freue ich mich nächste Woche?

fortlaufend

Thema wird bearbeitet (Zeit, Lüge und Wahrheit, Vergangenheit / Zukunft, Freundschaft...)

fortlaufend

Kreative Gestaltung des Themas (Gestaltung mit Hilfe von eigenen Bildern, Knetmodellen, Podcasts, ..)

Fortlaufend

### 3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ... Schuljahresende

Besondere Begabungen wecken und fördern

Herausforderung neben dem Unterricht andere Themen bearbeiten

Stärkung des Selbstwertes und der Selbstkompetenz

Motivation für das Lernen aufrechterhalten, Teilnahme an Wettbewerben

Philosophieren und Forschen im Rahmen des BGS	
<b>1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie <u>Maßnahmen</u>)</b>	
Vom Philosophieren zu verschiedensten Themen ins Forschen an einer eigenen Frage kommen	
<b>2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?</b>	
Kriterium (Maßnahme)	Zeitplanung
Philosophieren (Themen: Zeit, ICH, Wünsche, Leben) Mit Hilfe von Büchern, Bildern und eigenen Ideen	1. Hj.
Forschen (eigene Frage finden und dazu forschen) Eigene Frage finden, Weg zum Forschen planen, forschen und präsentieren	2. Hj.
Präsentation der Ergebnisse (Der Weg ist das Ziel) Jeder Schüler präsentiert seine Forschungsergebnisse, hält einen Vortrag dazu, zeigt seinen Forschungsweg	Ende 2. Hj.
<b>3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ... Schuljahresende</b>	
Philosophieren: SuS formulieren Fragen und Vermutungen, tauschen Argumente aus, setzen Ideen kreativ um	
Forschen: SuS finden eine eigene Frage und erforschen diese, führen ein Forschungstagebuch, planen und dokumentieren ihren Forschungsweg, können an einer Forschungskonferenz teilnehmen	
Präsentieren: SuS präsentieren ihre Forschungsergebnisse in unterschiedlichsten Arten und Weisen (alles ist möglich) Eigener Präsentationstisch mit Forschungstagebuch und allem, was zum Forschen gebraucht wurde	

## 5.2. Die digitale Schule – Unser Medienkonzept



### 5.2.1 Technische Infrastruktur

Wir verfügen über einen Glasfaseranschluss, der noch nicht realisiert wurde, und durch einen konventionellen Kupferanschluss substituiert wird. In allen Räumen sind LAN- und WLAN-Verbindungen möglich.

Wir verfügen über 16 Desktops und jeweils 234 iPads, sowie 234 Notebooks. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen also über ein Endgerät in der Schule.

Alle Klassenzimmer und Fachräume sind mit interaktiven Displays ausgestattet, sowie mit Dokumentenkameras. Es gibt weitere Beamer und Projektionsflächen in allen Foren und in der Mensa.

Alle Lehrkräfte verfügen über ein Lehrerendgerät.

Es gibt in jedem Forum eine gesonderte Musikanlage, die auch digitale Inhalte wiedergeben kann.

### 5.2.2 IServ als Schulplattform für die gesamte Schulgemeinschaft

IServ ist unsere zentrale Plattform auf der wir unsere Arbeit in mehreren Ebenen organisieren.

#### *a) Interne Kommunikation und Kollaboration*

Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher organisieren ihre Arbeit über die verschiedenen Tools von IServ. Dazu gehören aktualisierbare News, Chatfunktionen, Email und Dokumentenablage. Ebenso werden Videokonferenzen genutzt. Der Stundenplan ist über Untis in IServ abrufbar, ebenso wird die Vertretung in Zukunft über IServ geregelt.

#### *b) Externe Kommunikation und Kollaboration*

Die gesamte Kommunikation mit Eltern und Schülern und auch untereinander findet ebenso auf der Plattform statt. Dazu gehören aktualisierbare News, Emails und Chatfunktionen, Krankmeldungen, Videokonferenzen und der Vertretungsplan.

#### *c) Gerätemanagement*

Alle Schülerendgeräte und interaktiven Displays werden über das Mobile Device Management (MDM) von IServ gesteuert. Dazu gehört auch das Sperren unerwünschter Inhalte, sowie regelmäßige Updates.

### 5.2.3 Apps für den Unterricht

Wir nutzen zu den Schulbüchern s. g. virtuelle Schulbuchassistenten. Diese ermöglichen uns eine ideale Vernetzung der Printlehrwerke mit virtuellen Inhalten. Sie ermöglichen das Potential der interaktiven Displays bestmöglich auszunutzen.

Zur digitalen Leseförderung setzen wir Leseo ein.

Für die Schülerinnen und Schüler setzen wir zur individuellen Leseförderung Antolin ein und zur allgemeinen Förderung in allen Fächern die Anton-App. Diese beiden Apps, sind für den Gebrauch zuhause oder in den Förder- und Forderbändern („Bärenstarke Grundschulkind“) gedacht.

### 5.2.4 Einsatz von Endgeräten im Anfangsunterricht

Das Tablet oder das Notebook sind nicht Unterrichtsgegenstand, sondern ein Werkzeug, ihr Gebrauch ist methodisch zu begründen. Digitale Endgeräte gehören zur Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen, deswegen haben sie einen natürlichen Platz im Unterrichtsgeschehen. Neben den Anwendungen zu den Schulbüchern und den verschiedenen Lern-Apps zur selbstgesteuerten Wiederholung von Inhalten, stehen die Geräte auch zur Recherche bereit, oder sind Teil von kreativer Arbeit.

Im Anfangsunterricht spielt der korrekte Gebrauch der Geräte dennoch eine Rolle, genauso wie das Fördern einer Sensibilität für die eigenen Daten und deren Weitergabe.

Mögliche Einsätze der Tablets sind zum Beispiel:

- Recherche in kindgerechten Suchmaschinen
- Aufgearbeitete Inhalte aus den Printlehrwerken
- Arbeit mit Grafikapps, zeichnen mit dem Finger oder dem Pencil

- AR Inhalte, um z. Bsp. individuell zu fördern
- Kommunikation mit Partnerschule im Ausland
- Audioaufnahmen, um Radiosendungen zu gestalten
- erste Präsentationen

### 5.2.5 Die Bibliothek als multimedialer Lern- und Erlebnisraum

Unsere Bibliothek ist mit zwei Desktops für Schülerinnen und Schüler ausgestattet, sowie mit einem Desktop für die Bibliothekarin, bzw. den Bibliothekar. Im Raum befinden sich 12 Arbeitsplätze, es soll eine Lesekuschecke entstehen. Regale und Schränke mit Glastüren sind vorhanden.

In unserer Bibliothek soll es ein ausgewogenes Verhältnis von Print und digitalen Angeboten geben. Die oben genannten Applications können auch hier genutzt werden.

Zusätzlich können Kinder an den Desktops mit Schnittsoftware arbeiten, um zum Beispiel Audio- oder Filmaufnahmen zu schneiden.

Das ist dann auch der fließende Übergang zu den Makerspaces, das Material soll vor allen in den Schränken Platz finden. Hier möchten wir die Coding-Mäuse unterbringen, oder auch Lego-Robotik. Dieser Teil ist nicht außerhalb der Schule ausleihbar.

Es sollen fiktionale Literatur für das Lesealter 6-13, so wie Sachbücher angeschafft werden.

Das Angebot abrunden soll eine Bibliothek der Dinge, zum Beispiel mit Spielen oder kleinen Sportgeräten. Auch diese sollen zur Ausleihe dienen.

Die Digitale Schule - Medienkonzept	
1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie <u>Maßnahmen</u> )	
Sichere Recherche im Netz	
2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?	
Kriterium (Maßnahme)	Zeitplanung
1. SuS lernen das Gerät korrekt zu bedienen.	1/2
Kennenlernen der Hardware, Bedienung von Apps, Eingabe (kleiner) Texte.	
2.SuS lernen (schülergerechte) Suchmaschinen zu nutzen.	2/1
Das Internet in einem kindgerechten „Raum“ nutzbar machen, Suchmaschinen als Strukturelement des Netzes, erste Erfahrungen mit KI als Lernpartner.	
3.SuS lernen Informationen zu vergleichen, zu gewichten und zu bewerten.	2/2-3/2
Informationen durch Standartsuchmaschinen finden, verschiedene Quellen nach Qualität gewichten. Kennenlernen von sicheren wissenschaftlichen Quellen und seriösen Newsanbietern.	
3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ...	
1.a SuS könne sich selbstständig anmelden und Apps starten.	
1.b SuS können (kleine) Texte eingeben.	

2.a SuS können selbstständig Informationen finden.
--

2.b SuS präsentieren ihre Informationen.
--

3.a SuS sehen Unterschiede im Gehalt von Infotexten.
--

3.b SuS erkennen falsche Informationen und können seriöse Quellen benennen.
---

4.a
-----

4.b
-----

## 5.3 Der Kulturtag – ein ganzheitlicher Ansatz



### 5.3.1 Der Kulturtag als holistischer Ansatz

Wir wollen das Kinder Kunst und Kultur als ganzheitliches Erlebnis wahrnehmen. Das Berliner Schulgesetz gibt uns die Möglichkeit, einzelne Fächer zu Lernbereichen zusammenzulegen und dies haben wir mit dem Kulturtag und den beiden Fächern Musik und Kunst getan. Der Kulturtag läuft in allen Klassen, am gleichen Tag zur gleichen Uhrzeit ab.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Größere Projekte werden so möglich, diese gestalten wir in s.g. Epochen, die wir mit einem Hauptthema überschreiben. Zurzeit sind diese der Entwicklung der Kinder angepasst und jahrgangsbezogen, allerdings arbeiten wir daraufhin, Themen auch jahrgangsübergreifend zu gestalten.

### 5.3.2 Der Kulturtag als inklusives Projekt

Wir setzen uns zum Ziel im Kulturtag alle Kinder unserer Schule zu inkludieren, dazu gehören die Willkommensklassen und die sonderpädagogischen Kleinklassen. Besonders bei den Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf ist natürlich die individuelle Sicht auf jedes einzelne Kind besonders entscheidend. Gerade, wenn es sich um Kinder aus dem Spektrum der autistischen Störungen handelt, ist das Setting sehr entscheidend. Für die Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen ist der Kulturtag ein Sprachbad, ein fast voller Schultag, an dem sie bereits am Unterricht der Regelklassen teilnehmen. Oft basieren unsere Entscheidungen für die Übergänge in die Regelklassen zusätzlich auch auf Beobachtungen aus dem Kulturtag.

### 5.3.3 Der Kulturtag als Teamprojekt

Der Kulturtag ist eine Aufgabe, die jeder Lehrkraft in unserem Haus zufällt. Wir haben Strukturen entwickelt, die eine gemeinsame Vor- und Nachbereitung der Themen ermöglicht, zeitlich verortet in unserer Teamzeit. Beim Kulturtag liegt es auf der Hand, er kann nur gemeinsam vorbereitet werden. Die Präsentationstage, die eine ganze Epoche der Schulöffentlichkeit präsentieren, werden ebenso gemeinsam konzipiert. Lehrkräfte können ihre Stärken beim Kulturtag einbringen und sich eigenständig im Rahmen der Vorgaben des Rahmenlehrplans Angebote erarbeiten, die dann im Team besprochen und in verschiedenen Kursen durchgeführt werden. Dies schafft einen idealen Einsatz der Lehrkräfte und ihren Möglichkeiten, für das bestmögliche Ergebnis: Einen positiven Lernzuwachs für die Schülerinnen und Schüler.

<b>Der Kulturtag</b>	
<b>1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie <u>Maßnahmen</u>)</b>	
Jahgangsweise und fächerübergreifend Kunst und Musik mit Elementen des Theaters unterrichten	
<b>2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?</b>	
<b>Kriterium (Maßnahme)</b>	<b>Zeitplanung</b>
Jahgangsweise, klassenübergreifend und Kleingruppen Kunstwerke zu bestimmten Themenkreisen	
erarbeiten und präsentieren	
Je Jahrgang drei Themen:	
Klasse 1: Ich bin ICH, Jahreszeiten und Farben, Meine Schule und Ich	bis Dez, bis April, bis Juli
Klasse 2: Mein Lieblingsland, Eine Reise durch Deutschland, Mein Stadtbezirk. Lichtenberg	
Klasse 3: Kinderrechte und -pflichten, Wohnen (Wie, Wo, Warum so unterschiedlich, Mein Rückzugsort)	
<b>3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ... Schuljahresende</b>	
Stolz auf die eigene Leistung	
Wertschätzung durch Ausstellung, Stärkung des Selbstwertes	
Präsentationstechniken anwenden und stärken	
Identifikation mit der eigenen Schule	

Selbstbewusste SuS schaffen sich Normen und Regeln für ein freudvolles und erfolgreiches Lernen miteinander

## 5.4 Das Assembly und Demokratiebildung

**Das Assembly**

- Jede Montag trifft sich jede Jahrgangsstufe zum Assembly
- Das Wochenthema wird besprochen
- Die Kinder werden in ihren Belangen gehört und diskutieren miteinander.
- Besondere Leistungen werden mit Urkunden honoriert.
- Es wird ein (Schul-) Lied gemeinsam gesungen

Schulgemeinschaft stärken

Wertschätzung lernen

Grundschule  
Schleizer Straße  
HIER LERNEN WIR GERNE.

Demokratieerziehung

Soziales Lernen

### 5.4.1 Funktion des Assemblys

Durch das Assembly werden demokratische Werte gefördert. Schüler lernen, sich auszudrücken und Verantwortung zu übernehmen, was zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beiträgt.

Das Assembly unterstützt unsere Schulgemeinschaft, es ist ein Ort der Kommunikation und Wertschätzung. Im Assembly lernen Kinder demokratische Prinzipien kennen, Ideen zu präsentieren und Diskussionen zu führen. Wir üben in einer großen Gruppe einander zuzuhören und besprechen Themen, die uns alle angehen. Unser Schullied ist Bestandteil des Assembly, ein besonderer Moment von Gemeinschaft.

## 5.4.2 Unser Schullied

## Schullied Schleizer Straße

J. Christian Rau

In die - ser Schu - le lern ich aus - ge - spro - chen gern. Hier  
 rech - ne und hier schreib ich. Hier bin ich und hier bleib ich ganz nah  
 dran und komm vo - ran. Seht an, seht  
 an, was ich schon al - les kann Ich kann  
 le - sen. Pri - ma, wenn man le - sen kann, denn im  
 Le - ben kommt's auf je - de Sil - be an.  
 Ja, ich kenn mich aus mit dem A B C.  
 Gut, dass ich zur Schu - le geh! Ich kann

Ich kann zählen. Prima, wenn man zählen kann! Manche Zahlen haben es mir angetan.  
 Klar, dass ich nicht nur die Zensuren mein! Keiner will ein Streber sein.

Ich kann zeichnen. Prima, wenn man zeichnen kann! Bei der Bildung kommt es auf die Bilder an.  
 Farben müssen sein, unnd aus gutem Grund machen wir das Schulhaus bunt.

Ich kann turnen. Prima, wenn man turnen kann, denn im Leben kommt es auf Bewegung an!  
 Ganz besonders mag jedes Grundschulkind Lehrer, die beweglich sind.

Ich kann singen. Prima, wenn man singen kann! Manchmal hört sich 's noch ein wenig seltsam an,  
 doch die Melodie hab ich gut im Ohr. Heute singen wir im Chor:

## Schullied

Prolog (gesprochen):

**In der Schleizer Straße steht ein ziemlich neues Haus,  
sieht von außen gar nicht wie ein Schulgebäude aus.  
Trotzdem ist es eine Schule, und nicht irgendeine,  
sondern unsere Schule, deine und meine.**

**In dieser Schule lern ich ausgesprochen gern.  
Hier rechne und hier schreib ich. Hier bin ich und hier bleib ich  
ganz nah dran und komm voran.  
Seht an, seht an, was ich schon alles kann!**

Ich kann lesen. Prima, wenn man lesen kann,  
denn im Leben kommt's auf jede Silbe an!  
Ja, ich kenn mich aus mit dem ABC,  
Gut, dass ich zur Schule geh'!

Ich kann zählen. Prima, wenn man zählen kann!  
Manche Zahlen haben es mir angetan.  
Klar, dass ich nicht nur die Zensuren mein'.  
Keiner will ein Streber sein.

Ich kann zeichnen. Prima, wenn man zeichnen kann.  
Bei der Bildung kommt es auf die Bilder an.  
Farben müssen sein, und aus gutem Grund  
machen wir das Schulhaus bunt.

**In dieser Schule lern ich ausgesprochen gern ...**

Ich kann turnen. Prima, wenn man turnen kann,  
denn im Leben kommt es auf Bewegung an!  
Ganz besonders mag jedes Grundschulkind  
Lehrer, die beweglich sind.

Ich kann singen. Prima, wenn man singen kann!  
Manchmal hört sich's noch ein wenig seltsam an,  
doch die Melodie hab' ich gut im Ohr.  
Heute singen wir im Chor:

**In dieser Schule lern ich ausgesprochen gern ...**

Unser Schullied wurde von Christian Rau geschrieben.

### 5.4.3 Der Klassenrat als demokratisches Kerngremium

Der Klassenrat wird in Klasse 1 eingeführt und baut auf den Erfahrungen aus dem Assembly auf. Im Klassenrat soll auch der Unterricht selbst zum Thema der Mitbestimmung gemacht werden können. Das kann der gemeinsam geplante Unterrichtsgang sein bis zur Themenwahl im Fachunterricht. Das soziale Lernen ist dabei ein wichtiges Lernziel des Klassenrates. Der Meinung anderer zuhören und verschiedene Meinungen miteinander zu diskutieren, Konflikte besprechen und beilegen, oder auch Störungen im Unterricht gemeinsam zu betrachten und aufzulösen, diese Kompetenzen werden geübt und in Routinen immer wieder abgerufen.



Das Assembly	
1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie <u>Maßnahmen</u> )	
Gefühl der Zusammengehörigkeit fördern und etablieren.	
Einmal im Monat trifft sich der ganze Jahrgang in der Forum.	
2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?	
Kriterium (Maßnahme)	Zeitplanung
1. SuS lernen ein Thema zu präsentieren und frei zu sprechen.	Ab Herbstferien 2024
Rotierende Klassenzuständigkeit für das Assembly wird etabliert.	8 Uhr (15-20 Minuten)
2. SuS lernen die zur Verfügung gestellten Medien angemessen zu nutzen.	
3. Unterrichtsergebnisse, einstudierte Tänze oder Lieder werden präsentiert.	
4. Ehrung besonderer Leistungen (fachlich oder sozial).	
5. Aktuelle und relevante Themen werden besprochen.	
3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ...	

- |   |
|---|
| 1.a SuS übernehmen zunehmend die Verantwortung für die Assembly.  |
| 1.b Es finden regelmäßig Assemblies statt, die zu großen Teilen von SuS geplant, vorbereitet und durchgeführt werden. |
| 2.a Die Assemblies spiegeln das Fachcurriculum wieder.  |
|   |
| 4.SuS werden für besondere Leistungen geehrt, die sie für die Schulgemeinschaft erbracht haben.                       |
| 5. Gemeinsam reflektieren, was im vergangenen Monat gut funktioniert hat und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.  |

## 5.5 Die sonderpädagogischen Kleinklassen für „Geistige Entwicklung“



### 5.5.1 Entstehung und Funktion der sonderpädagogischen Kleinklassen GE

Bereits in unserem Gründungsjahr entstanden die beiden sonderpädagogischen Kleinklassen als Antwort auf den Mangel an Schulplätzen für Kinder mit der Förderdiagnose „Geistige Entwicklung“. Das Gebäude einer Compartmentschule gibt zur Einrichtung einige Möglichkeiten mehr als Schulen anderer Bauart, so verfügen wir über einen Raum für Bewegungstherapie, ein Gesprächstherapiezimmer und eine Lehrküche für die lebenspraktischen Übungen. Wir haben uns entschlossen, da ein größerer Teil der Kinder auch im Spektrum der autistischen Störungen ist, einen zwar offenen, aber geschützten eigenen Bereich für die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen zu kreieren. Die beiden Musikräume sind zu Klassenräumen geworden, direkt daneben und gegenüber sind die beiden Therapieräume, ein direkter Zugang zum Außengelände ist ebenfalls möglich.

Die sonderpädagogischen Kleinklassen GE	
<b>1. Strategische Ziele:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• a) <b>Förderung der Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung</b></li> <li>• b) <b>Integration, Kooperation und Vernetzung im schulischen Umfeld</b></li> </ul>	
<b>2. Kriterien/Maßnahmen:</b>	<b>Zeitplan</b>
zu a) 1. Gemeinsame Projekte mit dem Grundschulbereich: Durchführung von Projekten in Deutsch, Kulturtagen und sozialem Lernen 2. Einsatz digitaler Lernmittel: Nutzung der AntonApp o.ä. in Kooperation mit dem Grundschulbereich 3. Präsentationen im Assembly 4. Unterstützung der Schüler in der selbstständigen Beschaffung von Unterrichtsmaterialien und der konsequenten Nutzung von Metacom zur Förderung der täglichen Routine zu b) 1. Kooperation mit SOCIUS und Lehrkräften zur Sicherstellung einer ganzheitlichen pädagogischen Betreuung 2. Entwicklung und Umsetzung einer prozessbegleitenden Förderdiagnostik zur kontinuierlichen Anpassung der pädagogischen Maßnahmen	Schuljahr 2024/2025 Schuljahr 2025/2026
<b>3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mithilfe von Indikatoren ermitteln</b>	
zu a) 1. Anzahl und Qualität der Beiträge der SuS bei gemeinsamen Projekten; Feedback von Lehrkräften und Schülern zu den Projekterfahrungen 2. Häufigkeit und Qualität der Nutzung von digitalen Lernmitteln durch die SuS Lernfortschritte, die durch die digitalen Lernmittel dokumentiert werden 3. Anzahl der SuS, die an Präsentationen im Assembly teilnehmen; Verbesserungen in der Selbstwahrnehmung und Präsentationsfähigkeit, gemessen durch Lehrerbeobachtungen und Selbstbewertungen der LK und der SuS 4. Beobachtungen und Dokumentationen der Fähigkeit der SuS, Unterrichtsmaterialien selbstständig zu beschaffen; Kontinuität und Konsistenz in der Nutzung von Metacom, gemessen durch Lehrerberichte und Schülerprotokolle; Verbesserung der Kommunikationfähigkeit der SuS zu b) 1. Häufigkeit und Qualität der Zusammenarbeit zwischen SOCIUS und Lehrkräften (Feedbackmethoden); Verbesserungen in der pädagogischen Betreuung, gemessen durch Beobachtungen und Feedback der Beteiligten Regelmäßigkeit und Qualität der durchgeführten Förderdiagnostiken; Dokumentierte Lernfortschritte und Anpassungen der pädagogischen Maßnahmen auf Basis der Diagnostik.	

## 5.6 Die inklusive Ganztagschule



Wir denken die Ganztagschule als einen Ort des Lernens und Lebens. Die Grundschule Schleizer Straße arbeitet mit einem privaten Träger zusammen. Unser Träger Socius arbeitet eng mit der Schulleitung und dem gesamten Kollegium an einem Konzept, das von diesen Gedanken getragen ist.

## Die inklusive Ganztagschule

### 1. Strategisches Ziel: Was wollen Sie erreichen? (Zustand/Veränderung; nie Maßnahmen)

Die inklusive Ganztagschule der Grundschule Schleizer Straße ist einen Ort des Lernens und Lebens für alle Kinder von 6:00-18:00

### 2. Kriterien (Maßnahmen) benennen: Wie wollen Sie das strategische Ziel... erreichen?

Kriterium (Maßnahme)	Zeitplanung
a) Antragshilfe für alle zur Schulanmeldungszeit, an Elternabenden und bei Bedarf im Alltagsgeschäft mit und ohne Termin bei der Leitung des Ganztages	2024/2025-2025/2026
a) Schulung des pädagogischen Personals der ergänzenden Förderung und Betreuung zur Antragshilfe.	
a) An gruppengeschlossenen Montagen und Dienstagen werden Themen wie Vielseitigkeit, Gewalt und Frieden und Gefühle besprochen und kindgerecht bearbeitet.	
a) Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird gruppenoffen gearbeitet, damit alle Kinder sich gegenseitig kennen lernen.	
a) Bei Neueinstellungen wird durch die Leitung bewusst Wert auf eine Mischung aus verschiedenen Geschlechtern, Herkünften und Altersklassen gelegt.	
b) Der AG- Plan enthält möglichst Angebote, die für die Familien kostenfrei sind.	
b) Der Überblick über den AG-Plan obliegt der Leitung Ganztage, welche auf viele unterschiedliche und wechselnde Angebote aus Sport, Sprachförderung, Handwerk, Ernährung, Kreativität, Musik, Naturwissenschaft und sozialem Lernen achtet.	
c) Das Mittagsband der 1.Klasse, 2. Klasse und der Willkommensklasse 2 findet von 12:50- 13:40 Uhr statt.	

c) Das Mittagessen der Willkommensklasse $\frac{3}{4}$ findet in der 2. Hofpause von 11:40-12:05 Uhr statt.	
c) Tischrituale wie das Essen mit Besteck, angemessene Tischgespräche, Sauberkeit und ruhiges, stetiges Essen werden vermittelt.	
d) Der Dienstplan/Stundenplan gilt mindestens ein Schulhalbjahr.	
d) Jede Klasse hat eine feste Klassenleitung und eine*n festen Bezugserzieher*in, die zusammen das Klassenteam bilden.	
d) Jedes Klassenteam entscheidet gemeinsam über 2-3 sinnvolle Unterrichtsbegleitungen pro Woche.	
d) Jedes Klassenteam entscheidet gemeinsam über zeitlich günstige wöchentliche Absprachezeiten.	
d) Das gesamte schulische Personal plant zweimal im Schuljahr ein Schulfest (Sommer und Winter) und führt dies gemeinsam durch.	
d) Die Gesamtkonferenzen finden 16:30 Uhr statt, damit möglichst das gesamte pädagogische Personal die Chance auf Teilnahme hat.	
<b>3. Erfolg der Kriterien (Maßnahmen) mit Hilfe von Indikatoren ermitteln: Woran sehen wir, dass ...</b>	
Zu a) Alle Kinder sind weitestgehend in den Nachmittagsbereich integriert und fühlen sich willkommen.	
Zu b) Die AG- Planung umfasst ein vielseitiges und möglichst fair-zugängliches Angebot aller Bildungsbereiche für alle Kinder.	
Zu c) Alle Kinder können innerhalb der Schulzeit ihr Essen angenehm und angemessen zu sich nehmen.	
Zu d) Die Kooperation zwischen Lehrkräften und dem pädagogischen Personal von SOCIUS wird von allen als wertschätzend, strukturiert und hilfreich wahrgenommen.	

## 6. Datengestützte Evaluation und Schulentwicklung

Die Zukunft gehört der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wir arbeiten deswegen von Anfang an mit der Berliner LUSD und erhoffen uns viel von den Neuerungen, die beim ISQ (Institut für Qualitätssicherung) in Arbeit sind. Wir nutzen aber auch bereits verschiedene Tools, die derzeit auf Jahrgangsebene oder Klassenebene wirksam werden. Wir arbeiten daraufhin, unsere Förderpläne darauf aufbauend zu erstellen.

### 6.1. LauBe (Lernausgangslage Berlin)

Der LauBe-Test ist ein Lernausgangslagentest, der die Grundlage für die ersten pädagogischen Entscheidungen für eine individuelle Beschulung des einzelnen Kindes liefert. Auf Grundlage des LauBe-Ergebnisses können wir Begabungsspitzen des einzelnen Schülers oder der einzelnen Schülerin identifizieren oder auch Herausforderungen frühzeitig erkennen. Die Testung selbst findet bei uns in der Woche vor der Einschulung statt, so können wir die Kinder auch besser kennenlernen, bevor die gesamte Klasse gemeinsam beginnt.

### 6.2 ILeA (Individuelle Lernstandsanalysen)

ILeA (Instrument zur Lernstands- und Entwicklungsanalyse) ermöglicht uns eine umfassende Einschätzung der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch und Mathematik. Durch die gezielte Analyse der Basiskompetenzen in diesen Bereichen können Lehrkräfte individuelle Lernpläne erstellen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

Dies fördert nicht nur den Erwerb der geforderten Standards aus dem Rahmenlehrplan, sondern stellt auch

sicher, dass Lernende in ihrem Tempo und auf ihrem Niveau gefördert werden.

### 6.3 HSP (Hamburger Schreibprobe)

Die Hamburger Schreib-Probe ist ein wertvolles Instrument zur Diagnostik der Rechtschreibkompetenz bei Schülerinnen und Schülern. Durch die Erfassung verschiedener grundlegender Rechtschreibstrategien ermöglicht der Test eine differenzierte Analyse der individuellen Fähigkeiten.

Die unterschiedlichen Testversionen, die für verschiedene Klassenstufen von der 1. bis zur 10. Klasse entwickelt wurden, berücksichtigen die altersgemäßen Entwicklungsstufen der Rechtschreibkompetenz. Vor allem die Unterscheidung zwischen alphabetischen, orthografischen, morphematischen und, ab der 4. Klasse, wortübergreifenden Strategien ermöglicht es Lehrkräften, gezielte Fördermaßnahmen zu planen.

Das Strategieprofil, das aus den Testergebnissen abgeleitet wird, gibt Auskunft über die spezifischen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Diese Informationen sind entscheidend, um individuelle Förderpläne zu erstellen, die auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind. So können wir gezielt Unterstützung anbieten, um die Rechtschreibfähigkeiten nachhaltig zu verbessern und das Lernen zu optimieren.

### 6.4 Vergleichsarbeiten ab Klasse 3

Vergleichsarbeiten nutzen wir zum einen als Qualitätssicherung innerhalb unserer Schule, zum anderen aber auch um gemeinsam an bestimmten Problemen bei der Erlangung der Basiskompetenzen arbeiten zu können.

## 7. Kooperationen

Unsere Schule öffnet sich für Kooperationen in den Kiez hinein. Wir wollen uns mit verschiedenen Akteuren vernetzen, um die Schule als Ort des Lernens im Sozialraum zu etablieren und um die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Als Schule im Aufbau haben wir auch hier noch viel Entwicklungspotential, welches wir nach und nach heben wollen.

### 7.1 Übergang Kita zur Grundschule

Wir pflegen bereits drei Kooperationen mit Kindertagesstätten in unserer unmittelbaren Nähe. Alle drei Kitas haben auch Kinder zu uns entlassen.

Wir kooperieren zurzeit mit folgenden Kindertagesstätten:

Kita „Tausendfühler“  
Schalkauer Straße 25 a  
13055 Berlin

Kita „Wundertüte“  
Strausberger Str.8  
13055 Berlin

Kita „Weiße Taube“  
Schleizer Str. 62  
13055 Berlin

Die Koordination dieser wichtigen Aufgabe haben wir als Aufgabe der Schulleitung in den Geschäftsverteilungsplan aufgenommen, da wir den Übergang aktiv mitgestalten wollen.

Die Kinder der Kooperationskitas nehmen im Vorschuljahr an Veranstaltungen in unserer Schule teil wie zum Beispiel an den Präsentationstagen des Kulturtages, sie besuchen

den Unterricht und lernen das Gebäude kennen. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und mit dem Einverständnis der Eltern werden besondere Herausforderungen der Kinder vorab besprochen und ein guter Start möglich gemacht. Unsere Kolleginnen und Kollegen der neuen ersten Klassen hospitieren ebenso in der Kita, um sich ein Bild machen zu können und bieten Elternabende für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler an.

## 7.2 Kooperation in der Ganztagschule

Wir arbeiten mit vielen Kooperationspartnern am Nachmittag zusammen, diese werden durch Socius koordiniert. Eine Musikschule kooperiert an unserem Standort, ein Judo- und ein Karate-Club, ein Mitmachzirkus und viele mehr.

Vormittags haben wir eine Kooperation im Bereich der Sprachförderung.



## 8. Schlusswort und Ausblick

Hinter der Grundschule Schleizer Straße liegen aufregende 1,5 Jahre, in denen wir von einer Baustelle zu einer funktionierenden Schule wachsen mussten und durften. Die letzten Arbeiten am Schulhof sind erst zum Schuljahr 2024/2025 abgeschlossen worden. Wir haben nun ein Fundament, auf dem wir uns weiterentwickeln können, eine hervorragende Ausstattung, die uns gut arbeiten lässt und ein Gebäude, das Wertschätzung gegenüber der Schulgemeinschaft ausdrückt.

Wir sind uns dieser Privilegien durchaus bewusst und sind motiviert, diese im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Wir nehmen uns vor, unserer Schule zum Startpunkt in eine gelingende Bildungsbiografie zu machen, die Schulzeit zu einer Zeit, an die sich alle gerne erinnern.

Berlin, 16.01.2025



